

# Männersache – Anderen helfen, Hilfe zu finden

## Aus: Men's Work von Paul Kivel

[Kivel ist Aktivist, Schriftsteller und Gewaltpräventions-Trainer. Der folgende Text ist ein Auszug aus seinem Buch, deswegen ändern sich hier Stil und inhaltliche Ausrichtung etwas. Dieser Text bezieht sich nur auf männliche Gewaltausübende].

Selbst Hilfe zu suchen und zu sehen, warum wir manchmal keine Hilfe bekommen, wenn wir sie brauchen – diese Erfahrung kann uns dabei helfen, effektivere Strategien zu entwickeln, um uns in die Angelegenheiten von Männern einzumischen, die Hilfe benötigen. Alle von uns haben männliche Freunde, Familienmitglieder, Arbeitskollegen und Nachbarn oder Mitbewohner. Was können wir tun, wenn einer von ihnen gewalttätig ist?

Einschreiten ist niemals einfach. In einer Gesellschaft, wo zwischenmenschliche Gewalt als selbstverständlich hingenommen wird, ist es riskant für uns, einzugreifen – als ob wir nicht längst mittendrin wären, als ob wir nicht alle bereits in Furcht leben würden angesichts des üblichen Levels an Gewalt. Nächstes Mal könnte es jemand von uns sein, der Hilfe braucht.

Sich in Familienangelegenheiten einzumischen ist am heikelsten. Das Private und Heilige der Familie, das Gefühl, was ihre Mitglieder tun sei ihre Sache – all diese Ideen halten uns davon ab, uns einzumischen. Ist es wirklich nicht unsere Sache, wenn unsere Kieze auseinanderbrechen, das Gesundheitssystem und die Gerichte überlastet sind, wenn täglich Leute ermordet und Leben zerstört werden durch die Auswirkungen häuslicher Gewalt?

Allerdings müssen wir, wenn wir es mit gewalttätigen Männern zu tun haben, daran denken: Sicherheit geht vor! Wir müssen sicher vor unmittelbarer Gewalt und Vergeltung sein, bevor wir jemanden auffordern können, Verantwortung für seine Gewalttätigkeit zu übernehmen oder wir ihm Unterstützung anbieten können.

Einen gewalttätigen Mann zu konfrontieren bedeutet, ihn klar und deutlich wissen zu lassen, dass seine Gewalt nicht akzeptabel ist und dass er so nicht weitermachen kann. Zeigt ihm, dass Gewalt illegal und gefährlich ist und dass ihr sie nicht weiter zulassen werdet. Vielleicht braucht er auch Hilfe, um zu erkennen, welchen Preis er selbst für seine Gewalt zahlt – geschwundene Selbstachtung, Schmerz, Verzweiflung und die Verrohung seines eigenen Lebens und seines Umfeldes.

Wir können ihm dieses Wissen durch ein persönliches Gespräch, Gruppendiskussionen, rechtliche Maßnahmen oder durch öffentliches Einschreiten vermitteln. Weil Einschreiten immer riskant ist, sollte niemand darüber urteilen, wie viel jemand anders sagt oder tut. Aber wenn wir gar keine Schritte unternehmen, um zu intervenieren, werden wir zu Komplizen der Gewalt. Intervention kann durch Polizei, Freund\_innen, Nachbar\_innen und Familienmitglieder geschehen. Effektives Einschreiten verringert den Level an Gewalt. Unsere erste Pflicht ist es, die unmittelbare Gewalt zu stoppen und die angegriffenen Leute zu unterstützen.

### Unterstützung

Einzelne Männer, die gewalttätig sind, brauchen unsere Unterstützung, um sich zum Besseren zu verändern. Unterstützung sollte nicht mit Komplizenschaft verwechselt werden: es kann nicht hingenommen werden, dass die gewalttätige Situation andauert. Bedingung der Unterstützung muss stets das Ende der Gewalt sein.

Um einen gewalttätigen Mann zu unterstützen, müssen wir: